

## **Gründung eines „Regionalen Netzwerks „Bildung für nachhaltige Entwicklung DA-DI“ (Darmstädter Bildungsnetzwerk Nachhaltigkeit = DANN )**

### **Leitbild**

#### **I. Hintergrund und politischer Rahmen**

Der Begriff der „Nachhaltigkeit“ wurde seit der Veröffentlichung des sogenannten „Brundtland-Reports „Unsere gemeinsame Zukunft“ 1987 zum Leitbild einer Entwicklung, bei der der Schutz der natürlichen Ressourcen verpflichtend mit dem Ziel sozial gerechter Entwicklungschancen für gegenwärtige wie zukünftige Generationen verbunden wird.

Im Verlauf der regen internationalen Debatte wurde immer deutlicher, dass diese Transformation in eine nachhaltige Weltgesellschaft einen Bildungsprozess braucht, der hilft, die dafür notwendigen Bewusstseins – Einstellungs- und Verhaltensänderungen bei allen Menschen weltweit zu verankern.

Die Vereinten Nationen ( UN ) riefen deshalb 2002 in Johannesburg ( Rio+10 ) für die Dekade 2005 – 2014 ein Weltbildungsprogramm „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ ( BnE ) aus.

Nach dem Ende der Dekade wurde jedoch deutlich, dass zwar national und international einzelne Erfolge zu verzeichnen waren, die notwendige Implementierung einer „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ nicht gelungen war.

Im Herbst 2014 beschloss die Generalversammlung der UN daher, die Projekte und Maßnahmen im UNESCO Weltaktionsprogramm ( WAP ) bis 2019 fortzuführen und verabschiedete im September 2015 dann die „Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung“ basierend auf den sogen. „17 Sustainable Development Goals“:

„Armut, Geschlechterungleichheit, weltweite Gesundheitsgefahren, häufiger auftretende und an Intensität zunehmende Naturkatastrophen, gewalttätiger Extremismus, Terrorismus und damit zusammenhängende humanitäre Krisen und die Vertreibung von Menschen, die Erschöpfung der natürlichen Ressourcen und der Klimawandel. Die Agenda 2030 ist ein Aktionsplan für Menschen, unseren Planeten und Wohlstand. Um diese zu verwirklichen, müssen wir umfassende und tiefgreifende gesellschaftliche Transformationen anstoßen und umsetzen. Bildung spielt in diesem Prozess eine Schlüsselrolle.“

( Nationaler Aktionsplan 2017, S.7 )

Damit wurde die ökologische Frage automatisch verbunden mit der sozialen und ökonomischen, d.h. gesellschaftlichen Frage und verlangt nach einer bewussten Auseinandersetzung mit den herrschenden Wirtschaftsprinzipien.

#### **II. Präambel**

Das regionale „Netzwerk Bildung für nachhaltige Entwicklung DA-DI“ orientiert sich am Leitbild der nachhaltigen Entwicklung und verfolgt mit seinen verschiedenen Aktionen das Ziel, durch Bildungsarbeit einen nachhaltigen Beitrag zu einem ökologisch verträglichen, sozial gerechten, ökonomisch leistungsfähigen und politisch am Prinzip des „Good Governance“ orientierten Denken und Handeln beizutragen.

„Mündige BürgerInnen“, die in der Lage sind, sich kritisch mit den gegenwärtigen Krisen und Herausforderungen einer globalisierten Welt auseinanderzusetzen und durch eigenes Tun, Erleben, Erfahren ihre eigene Rolle darin zu reflektieren. Sie werden befähigt, sich aktiv in politische Prozesse einzubringen und selbständig, gemeinsam mit anderen Menschen an der Ausgestaltung einer nachhaltigen Gesellschaft zu beteiligen.

### **III. Zielgruppen des Netzwerks**

Das regionale Netzwerk richtet sich an lokale Akteure und Akteurinnen, die Bildungsangebote zum Themenfeld „Nachhaltigkeit“ unterbreiten.

Dies sind neben den schulischen und außerschulischen Bildungsträgern auch NGO's, VertreterInnen von Stadt und Landkreis, lokaler Unternehmen oder Betriebsräte / Gewerkschaften bzw. der Kirchen.

### **IV. Ziele**

Um das übergeordnete Ziel einer strukturellen Verankerung von „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ in allen Bereichen des Bildungswesens voranzutreiben, nennt die UNESCO Roadmap von 2014 fünf wesentliche Handlungsfelder:

1. Politische Unterstützung für BnE
2. Ganzheitliche Transformation von Lern- und Lehrumgebungen
3. Kompetenzentwicklung bei Lehrenden und Multiplikatoren
4. Stärkung und Mobilisierung der Jugend
5. Förderung nachhaltiger Entwicklung auf lokaler Ebene

Darauf aufbauend möchte das regionale Netzwerk DA-DI

- die Bedeutung von BnE für eine nachhaltige Entwicklung von Stadt und Landkreis bewusst machen
- die formellen und informellen Bildungsträger in der Region besser vernetzen
- eine höhere Transparenz bzgl. der Bildungsangebote / -träger herstellen sowie eine vielfältige Bildungslandschaft in der Region schaffen
- die Qualität nachhaltiger Bildungsangebote sicherstellen
- ein Angebot konkreter Aktionsplattformen, Erfahrungswelten, Projekte, Maßnahmen bereitstellen, innerhalb derer regionale „Schlüsselthemen“ wie zB. ökologische Landwirtschaft, der Erhalt biologischer Vielfalt, Urban Gardening, fairer Handel, nachhaltiger Umgang mit Ressourcen, Klimaschutz aber auch Inklusion, Migration und Integration ... erarbeitet werden können.

Dabei verstehen wir das Netzwerk als „lernende Organisation“, die ihre Ziele, inhaltlichen Angebote, Methoden und Strukturen regelmäßig reflektiert und weiterentwickelt in enger Zusammenarbeit mit den anderen lokalen BnE - Netzwerken im Rahmen der hessischen Nachhaltigkeitsstrategie.